

zu bezeichnen pflegt, welcher aber völlig fehlt, sobald die Temperatur des Moorbades unter dem Indifferenzpunkt liegt. Erst einige Zeit nach dem Bade tritt die periphere Fluxion ein.

Die Harnausscheidung zeigt keine auffallende Veränderung, bisweilen schien sie etwas vermehrt, wie nach jedem warmen Bade, bisweilen nicht. Größer ist dieselbe jedenfalls nach einem kohlen säurereichen Mineralbade.

Die Ausscheidung des Harnstoffs erscheint nach dem einzelnen Bade völlig unverändert, wohl aber zeigt sie sich vermehrt, wenn Moorbäder längere Zeit kurgemäß gebraucht wurden und die betreffenden Individuen vorher etwas anämisch waren. Dasselbe gilt auch von der Ausscheidung der Phosphor- und Schwefelsäure.

Die Einwirkungen auf das Nerven- und Gefäßsystem geben sich meistens durch ein allgemeines Gefühl von Abspannung nach dem Bade und bei höherer Badetemperatur, wie bereits oben gezeigt wurde, durch Anregung von Blutcongestionen nach Kopf und Herzen kund, indes verlieren sich diese Erscheinungen meist schon nach einer halben bis ganzen Stunde.

Therapeutische Wirkungsweise der Elsterer Moorerde.

Geläuterte klinische Erfahrungen haben heutigentages dem Moorbade eine andere therapeutische Stellung angewiesen, als es in früherer Zeit inne hatte. Vordem galt namentlich der sogenannte Eisenmoor, der besonders durch reichen Gehalt an Eisenvitriol und anderen schwefelsauren Salzverbindungen